

Abkürzungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **4 (1886)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Läufelfingen und überhaupt alle weniger bekannten Jurathäler und Flühe.

Uebrigens ist auch in durchforschten Gegenden oft noch Manches zu finden, und werde ich neue Standortsangaben und Berichtigungen stets mit Dank aufnehmen!

Leider war es mir nicht möglich, mich mit den schwierigen Rosa- und den noch schwierigern Rubusarten zu beschäftigen. Mögen Andere ihr Augenmerk sowohl auf diese Gattungen, als auf die noch undurchforschten Gebietstheile richten, so ist der Zweck dieses Verzeichnisses erreicht, und ich sage mit Suter:

„Sie, sie bleibt die Natur, und wenn auch hier alles verwelket,
 Wenn auch hier alles der Zeit brausender Wirbel verschlingt;
 Wenn er, wie Blätter ein Bach, das Leben der Völker dahinreißt,
 Leicht ihre Formen zerbricht, und über Leichen sich wälzt —
 Bleibt sie doch, die Natur, es grünt ihr am Busen die Flora,
 Und in ätherischer Luft glüht sie am ewigen Eis;
 Lächelnd sieht sie herab auf der Nationen Umwälzung,
 Und die Brandung der Welt thürmt nicht die Wogen zu ihr.
 Staaten mögen verblüh'n, die Rose der Alpen blüht ruhig
 In des Urgebirgs Schooß, ruhig das Veilchen im Thal,
 Anemonen, Ranunkeln, Dryaden und Primel und Steinbrech
 Leben am Berge stets fort, Kinder der großen Natur,
 Und im Thale da steh'n Hyazinthen, Narcissen und Sinngrün,
 Scherzend am silbernen Quell freut das Vergißmeinnicht sich.
 Menschen, ehrt die Natur! umarmt die Mutter der Blumen,
 Dann hört auch sie euch dereinst, wenn ihr Vergißmeinnicht ruft.“

Abkürzungen.

Ch. = Christ	M. = Mühlberg
F. = Fischer-Sigwart	S. = Suppiger
Fr. = Fries	Sch. = Schneider
R. F. = Frikart	Sd. = Siegfried
H. = Hagenbach	St. = Steiger
J. = Jäggi	E. S. = Ernst Suter
K. = Krauer	W. = Wieland
! = Lüscher	Z. = Zschokke.

Die römischen Zahlen hinter den Familien und Gattungen bedeuten deren Linné'sche Klassen; dieselben gelten jedoch nur für die Repräsentanten des Gebietes. Die arabischen Zahlen hinter den Standorten bedeuten die Blüthezeiten der betreffenden Spezies, bei den Gefäßkryptogamen jedoch die Fruchtreife, z. B. M. 5 — E. 6 oder A. 7 = Mitte Mai bis Ende Juni oder Anfang Juli.